

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 60 (2018)

Nachruf: Luzius Wasescha (1946-2016)
Autor: Peterelli, Baltermia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

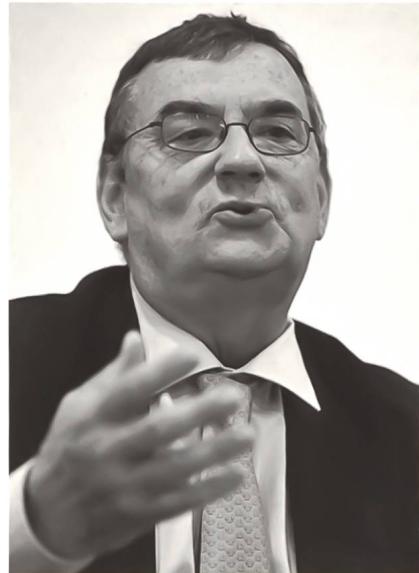
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzius Wasescha (1946–2016)



Als Botschafter Wasescha habe ich 1971 in der Artillerieoffiziersschule in Bière kennengelernt und ihn, wie er immer wieder sagte, in die Heimat seiner Vorfahren zurückgebracht. Seitdem hat er in seinen vielfältigen Botschaftertätigkeiten unzählige Delegierte aus aller Welt immer wieder nach Savognin und ans Wirtschaftsforum nach Davos gebracht.

Sein Glaube an die EU, in den europäischen Prozess, seine Liebe zu den internationalen Beziehungen, auch zu den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, war vorbildlich. Er verteidigte das internationale Genf, die Rolle der Schweiz als Vermittlerin, so beispielsweise im Rahmen der WTO zwischen Russland und Georgien. Seine Fähigkeit Kontakte zu knüpfen war gross, seine Bereitschaft zuzuhören und den Standpunkt des Verhandlungspartners zu begreifen sowie seine grundsätzliche Menschenliebe und Offenheit waren die Basis seines beruflichen Erfolges. Toleranz war ihm

wichtig und unser Schweizer Modell präsentierte er mit Überzeugung vielen ausländischen Delegationen.

Luzius Wasescha, Bürger von Savognin, ist am 13. Juni 1946 als Sohn von Charles und Elisa Wasescha (geb. Müller) in Bern geboren. Sein Grossvater war nach Montreux ausgewandert. Seine Eltern handelten mit Wein und Spirituosen. In Montreux, Chailly und Bern verlebte er eine glückliche Kindheit. Als einziges Kind übernahm er schon früh Verantwortung für sich und seine Angehörigen, die er stützen und beschützen wollte. Daraus erwuchs eine Kraft und Grundlage, die ihn lebenslang auszeichneten. Die Freude am Wandern in den Bergen kam auch von seinen Eltern, und es bedeutete ihm viel, gemeinsam zu Fuss ein Ziel zu erreichen, um dann mit einer Süßigkeit belohnt zu werden – eine Kombination von Bewegung und Spass, wie er sie in der Kindheit erlebt hatte. Luzius liebte aber auch die Musik, vor allem

die klassische Musik, und verfügte über ein zutiefst musikalisches Ohr, im Hören und im Fühlen.

Sein Jura-Studium absolvierte Wasescha in Lausanne und schloss es mit einer Dissertation ab, die er 1980 bei Droz veröffentlichte: *«Le Système de contrôle de l'application de la Charte sociale européenne: Sa genèse, sa mise en pratique, ses résultats et propositions d'amendement»*. Der Titel zeigt das Thema seines lebenslangen Schaffens an: Patriot, Sozialdemokrat und überzeugter Europäer zugleich.

Uns Bündnerinnen und Bündnern sticht im Curriculum vitae besonders der Hinweis auf den Parc Ela ins Auge: Tatsächlich hat sich Luzius Wasescha für unsere Region und unseren Kanton unermüdlich eingesetzt. Unter anderem hat er ganz konkret dazu beigetragen, dass zwei wichtige Projekte der Region Mittelbünden umgesetzt werden konnten. Zum einen ist es das Kulturprojekt Origen in

der Burg Riom, welches sich mittlerweile zum grössten Kulturfestival im Kanton Graubünden entwickelt hat, und dann der Parc Ela, welchen er als ersten Naturpark der Schweiz auf die Erfolgsschiene brachte.

Als Präsident der Region Mittelbünden und des entsprechenden Entwicklungskonzeptes musste ich in der Entstehungsphase mithelfen, dass die-

se Projekte die hohen Hürden der Kantons- und Bundesbehörden bewältigen konnten. Und da hat uns Botschafter Luzius Wasescha mit seinen direkten Kanälen zu den entsprechenden Stellen nachhaltig unterstützt. So durften wir z. B. mit einem Modell der Burg Riom das Originprojekt dem obersten Kulturchef in Bern präsentieren und somit öffneten sich für uns viele Türen.

Beim Parc Ela hat er sogar das Präsidium des Trägervereins übernommen und dieses Projekt zum touristischen Erfolgsangebot in unserer Region entwickelt. Ich habe noch immer ein schlechtes Gewissen, wenn ich an das Telefongespräch zurückdenke, als ich an ihn die Frage der Präsidiumsübernahme richtete. Seine Rückfrage nach dem Arbeitsvolumen beantwortete ich mit

1971–1977	Zentralsekretär der EUROPA-UNION SCHWEIZ, Bern und Redaktor der Zeitschrift «Europa»
1975–1977	Korrespondent des Europarates für die Schweiz
1973–1976	Mitglied der beratenden Kommission des Bundesrates über das Verhältnis der Schweiz zur UNO
1977–1980	Juristischer Mitarbeiter in der FIDECONTO SA, Bellinzona (internationale Treuhandelsgesellschaft)
1980	Eintritt in den Bundesdienst im Integrationsbüro EDA/EVD
1982–1987	Stv. Delegationschef der Schweiz beim GATT
1987	1.7. Chef der Abteilung Welthandel-GATT, Bundesamt für Aussenwirtschaft
1994–2000	Verantwortlicher Unterhändler in den bilateralen Verhandlungen mit der EU für den Bereich öffentliches Beschaffungswesen
1996–2012	Vorsitzender der Überwachungskommission Bund-Kantone im öffentlichen Beschaffungswesen
1997–1999	Leiter der Schweizer Delegation an der Konferenz der Europäischen Energiecharta
1997–2000	Vorsitzender der IDA-Gentech-Koordinationsorganisation
1997–2012	Vorsitzender von Panelverfahren in der Streitbeilegung der WTO
1998–2001	Leiter der Schweizer Delegation im Handelsausschuss der OECD
1999	24.11. Ernennung zum Botschafter
2000–2007	Delegierter für Handelsverträge und Chef des Leistungsbereichs Welthandel; Mitglied der Geschäftsleitung SECO (WTO, OECD, Warenverkehr, Dienstleistungen, öffentliches Beschaffungswesen, Investitionen, Technische Handelshemmnisse)
2005	Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen
2005	Vorsitzender des Trägervereins «Naturpark Ela»
2001–2004	Vorsitzender des Handelsausschusses der OECD
2002, 1.1.	Chefunterhändler der Schweiz in den WTO-Verhandlungen
2007–2012	Leiter der Ständigen Mission der Schweiz bei der WTO und der EFTA
2008–2012	Vorsitz der Verhandlungsgruppe für Industriegüter (NAMA) an der WTO
2008–2012	Präsident des «club diplomatique» in Genf

«einige wenige Vorstandssitzungen im Jahr». Wenn ich das mit der tatsächlichen Arbeit, die er dann leistete, vergleiche... Humorvoll hat er dieses Gespräch in seinen Reden, ohne den leisenste Vorwurf, immer wieder erwähnt. Er hat sich mit seiner Aufgabe zum Wohle seiner alten Heimat voll und ganz identifiziert.

Als Botschafter hat Luzius den bilateralen Vertrag mit der Europäischen Union über das öffentliche Beschaffungswesen in Savognin als Chefunterhändler des Bundesrates fertig verhandelt und abgeschlossen. Auf unseren Wunsch hin hat er dieses EU-Dokument auch in eine romanische Kurzversion übersetzen lassen und in Savognin zusammen mit der Lia Rumantscha präsentiert. Die romanische Fassung ist im Archiv des Kreises Surses deponiert.

Ein ganz besonderes Verhältnis entwickelte Luzius zum Hotel Piz Mitgel. Der Hotelier Sepp Waldegg und er wurden enge Freunde und das Piz Mitgel sein zweites Zuhause. So manchen Abend hat er dort in geselliger Runde verbracht und «Leza» wurde sogar Ehrenmitglied des «chors davos Fallung». Der Duft der grossen weiten Welt wehte durch das Surses und Diplomaten vieler Länder brachten internationales Flair ins Hotel Piz Mitgel und ins Surses.

Luzius identifizierte sich mit seinen Freunden und so konnten Luzius, Sepp und ich

unglaubliche Sachen miterleben: Verhandlungsdelegationen der WTO begrüssen und begleiten, Wirtschaftsfunktionäre aus Staaten der Ex-Sowjetunion empfangen, Verhandlungen mit der japanischen Delegation bezüglich Freihandel erleben und nicht zuletzt durften wir dem «club diplomatique» aus Genf «seinen» Parc Ela präsentieren.

Dies alles und noch viele weitere Anlässe, Tagungen, Auftritte sowie Ausflüge und Betriebsbesuche in unserer Region konnte ich mit Luzius und seinen internationalen Gästen in unserer Region erleben. Mit Luzius haben wir einen Freund, einen Menschen und Diplomaten verloren, den viele geschätzt und geachtet haben und dessen vielfältige Tätigkeiten von grosser Wirkung für unser Land, unseren Kanton, unsere Region Mittelbünden und seine Heimatgemeinde Savognin waren und sind.

Auf Grund seiner Herkunft, seines Lebenslaufs und seiner Interessen sprach Wasescha alle vier Landessprachen. Dem Ehepaar Luzius Wasescha und Thu-Lang Tran Wasescha, geboren in Vietnam, wurden 1979 und 1981 zwei Töchter geboren: Patricia (verstorbene) und Raphaela. In den letzten Jahren wohnte das Ehepaar Wasescha in Bern. Am 12. Oktober 2016 verunfallte Luzius Wasescha im Bahnhof Bern tödlich, nachdem er zuvor noch in Zürich an einer Veranstaltung zur «Schweizerischen Handelspolitik» teilgenommen hatte.

«Tiger Luzius ... riposa en pasch!»

Baltermia Peterelli